



# Papilio® Newsletter

## Internet: Was meinen Sie?

Papilio präsentiert sich seit vielen Jahren im Internet unter [www.papilio.de](http://www.papilio.de). Unser Auftritt wird meist gelobt, aber nichts ist so gut, als dass es nicht besser werden könnte. Denn Papilio verändert sich, die Internetnutzung verändert sich, die Technik im Hintergrund stellt laufend neue Anforderungen ... da kann nicht alles einfach bleiben wie es ist.

Im zweiten Halbjahr 2010 wollen wir deshalb einen umfangreichen Umbau anpacken und bitten Sie, uns zu helfen. Wie helfen? Indem Sie uns Ihre Meinung schreiben an die E-Mail-Adresse [medien@papilio.de](mailto:medien@papilio.de).

- Was gefällt Ihnen an [www.papilio.de](http://www.papilio.de).
- Was finden Sie nicht so gut?
- Was würden Sie gerne auf der Internetseite finden, wonach Sie vergeblich gesucht haben.

Ihre Rückmeldungen sind uns wichtig, denn wir möchten, dass unsere Informationen bei Ihnen ankommen

**Anregungen können Sie auch per Post senden an:**

Papilio e.V.  
Heidrun Mayer  
Kobelweg 95  
86156 Augsburg



## Impressum

© 2010 Papilio e.V.  
[www.papilio.de](http://www.papilio.de)  
Redaktion: Heidrun Mayer, Andrea Nagl,  
Renata Tukac  
Fotos: Papilio



## Papilio wird selbstständig



### Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 hat Papilio einen wichtigen Schritt gemacht: Wir sind selbstständig. Konkret heißt das: Das Präventionsprogramm, das seit 2002 beim gemeinnützigen beta Institut entwickelt wurde, ist dem Projekt-Status erwachsen und arbeitet nun als eigenständiger e.V. Die Vereinsgründung erfolgte bereits am 26. März in Augsburg, im April wurde der Papilio e.V. als gemeinnützig anerkannt. Seit 1. Juli hat Papilio alle

Rechte und Pflichten vom beta Institut übernommen.

### Was bedeutet das für Sie?

Für Ihre tägliche Arbeit mit Papilio und auch in der Zusammenarbeit mit uns in Augsburg ändert sich fast nichts. Adresse und Telefonnummern bleiben gleich, nur die E-Mail-Adresse sollten Sie bitte umstellen auf [@papilio.de](mailto:@papilio.de). Post adressieren Sie bitte direkt an den Papilio e.V., Kobelweg 95, 86156 Augsburg.

Für die Zukunft von Papilio war die e.V.-Gründung ein wichtiger Schritt. Entscheidender Beweggrund für die Selbstständigkeit ist das Ziel, dass wir Papilio in Kindergärten in ganz Deutschland verbreiten möchten. Dafür muss das Präventionsprogramm weiter wachsen und es braucht zusätzliche Förderer. Förderer aber gewinnt heutzutage nur, wer sich klar profilieren kann.

Für mich bedeutet das eine große Herausforderung, dieser Spagat zwischen Frühpädagogik und Gesprächen mit potentiellen Förderern. Mich motiviert die Überzeugung, dass wir den Kindern mit Papilio etwas sehr Wertvolles mit auf ihren Lebensweg geben können. Helfen Sie mit, dass Papilio auch weiterhin eine Erfolgsgeschichte wird.

Ihre

HEIDRUN MAYER, 1. Vorsitzende Papilio e.V.



## Entwicklungsförderndes ErzieherInnenverhalten: Richtig loben

**Angemessenes Lob ist ein wichtiger Bestandteil des entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens. Jeder wird gerne gelobt. Nur: wie loben wir Kinder richtig, damit ihre Fähigkeiten und erwünschtes Verhalten gefördert werden?**

Loben Sie Ihr Kind, für Dinge, die es ändern kann“, sagte Prof. Dr. Herbert Scheithauer kürzlich in einem Interview der Süddeutschen Zeitung, „und machen Sie immer deutlich, dass es Ihre persönliche Meinung ist.“

Was genau heißt das nun?

ErzieherInnen (und natürlich auch Eltern) sind tagtäglich mit der Situation konfrontiert, auf das Verhalten eines Kindes mit Lob und positiver Aufmerksamkeit zu reagieren: ein Kind malt ein Bild, bastelt oder baut etwas, erzählt eine Geschichte oder kann sich z.B. alleine die Schuhe zubinden.

Mit positiver Aufmerksamkeit und Lob unterstützen Sie positives Verhalten der Kinder und die Kinder erlernen dadurch auch neues Verhalten bzw. Verhaltensalternativen. Loben erbringt eine Reihe von positiven Effekten:

- Ein Kind erfährt Zuwendung, freundliches und liebevolles Verhalten durch die ErzieherIn.
- Die Beziehung zwischen Kind und ErzieherIn wird gestärkt.
- Das Kind fühlt sich akzeptiert und geliebt.
- Kinder werden durch gezieltes Lob unterstützt und motiviert, neues Verhalten zu lernen und später anzuwenden.

Dabei spielt es eine wichtige Rolle, wie ein Kind gelobt wird. Verschiedene Wissenschaftler, z.B. Entwicklungspsychologen, Neurowissenschaftler, Mediziner und Ernährungsforscher, haben festgestellt, dass Eltern zum Teil zu viel und übertrieben loben. Ebenfalls ungünstig kann Lob sein, wenn ein Kind sehr oft nur beiläufig mit einem schnell ausgesprochen „Toll!“ oder „Super!“ gelobt wird.

### Lob verbalisieren

Damit Lob seine positive Wirkung entfalten kann, muss es möglichst konkret und differenziert in Ich-Form ausgedrückt werden. Als Lobende/r sollten Sie sich bewusst machen, wofür Sie das Kind loben möchten.



Kinder freuen sich nicht nur einfach über Lob – Lob ist ein wichtiger Bestandteil des entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens.

Die wichtigsten Schritte beim Verbalisieren von Lob sind:

- ErzieherIn nimmt wahr und macht sich bewusst, was sie konkret ansprechen möchte.
- ErzieherIn wendet sich dem Kind zu:
  - gleiche Augenhöhe
  - zugewandte Körperhaltung
  - Blickkontakt
- ErzieherIn äußert ihre Anerkennung konkret und differenziert in Ich-Form.

### Beispiel:

Die Gruppe will in den Garten gehen und die Kinder ziehen sich in der Garderobe an. Maria (4,1 Jahre) zieht ihre Schuhe an, bindet die Schleife alleine und ruft der ErzieherIn zu: „Schau mal!“ Die ErzieherIn geht zu Maria, setzt sich neben sie und sagt zu ihr: „Maria, ich sehe, du hast dir heute deine Schuhe alleine angezogen und die Schleife ganz allein richtig zugebunden. Finde ich ganz prima, dass Du es alleine kannst.“

Besonders wichtig ist beim Loben, dass Kinder wissen, dass sie für ihr Verhalten ihrer selbst Willen gelobt werden, d.h.: Dass der Erwachsene ans Lob keine Bedingungen knüpft oder dass er mitteilt, dass er für das positive Verhalten das Kind besonders liebt.

Zudem muss das Lob ehrlich sein. Überlegen Sie genau, was Sie differenziert loben können. Denn Kinder spüren, wenn Erwachsene es nicht ernst meinen. Wenn ein Kind z.B. ein Bild malt, können Erwachsene genau das loben, was das Kind wirklich gut gemacht hat: „Du hast die Sonne genau

ausgemalt.“ Oder: „Das Kleid von dem Mädchen hat ein besonders buntes Muster.“

Abschließend sollten wir als Erwachsene immer darauf achten, erst genau zu überlegen, was genau wir ansprechen. Weniger und differenziert ist oft mehr als viel und undifferenziert.

### Weiterführende Hinweise

Mayer, H., Heim, P. & Scheithauer, H. (2007). Papilio. Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention. Praxis- und Methodenhandbuch für ErzieherInnen. Augsburg: beta Institutsverlag. S. 20f.

Mayer, H., Heim, P. & Scheithauer, H. (2007). Papilio. Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention. Theorie und Grundlagen. Augsburg: beta Institutsverlag. S. 111.

Artikel aus der Süddeutschen Zeitung: „Motivation von Kindern. Loben lernen“ von Nicola Schmidt, 23.03.2010. Zu finden im Internet: [www.sueddeutsche.de/wissen/534/506702/text/](http://www.sueddeutsche.de/wissen/534/506702/text/)







## Papilio war wieder unterwegs

Im Mai und Juni war Papilio wieder zusammen mit der Puppenkiste unterwegs in Deutschland. „Paula und die Kistenkoblode“ begeisterten nicht nur wichtige politische Entscheidungsträger, sondern vor allem Kindergartenkinder, ErzieherInnen, Eltern und Trägervertreter. Weitere Informationen zur Papilio-Tournee finden Sie unter [www.papilio.de/papilio-tournee.php](http://www.papilio.de/papilio-tournee.php).

Die einzelnen Tour-Stationen waren:

### Hamburg

Mi., 5. Mai, Hamburg

### Schleswig-Holstein

Do., 6. Mai, Bargtheide

Fr., 7. Mai, Husum

### Hessen

Mo., 17. Mai, Rotenburg (Fulda)

Di., 18. Mai, Homberg (Efze)

Mi., 19. Mai, Romrod

Do., 20. Mai, Bad Wildungen

Fr., 21. Mai, Fulda

### Nordrhein-Westfalen

Mo., 7. Juni, Münster

Di., 8. Juni, Korschenbroich

Mi., 9. Juni, Bergisch Gladbach

Do., 10. Juni, Stolberg

Und im Herbst geht's weiter ...

### ... in Bayerisch-Schwaben

Di., 19. Oktober, Coburg

Do., 21. Oktober, Donauwörth

Fr., 22. Oktober, Memmingen

Die BARMER GEK Bayern fördert Papilio im Regierungsbezirk Schwaben, das ist der schwäbische Teil des Freistaats Bayern. Offizieller Start war im Herbst 2009 mit „Paula und den Kistenkobloden“ im Rokokosaal in Augsburg (Foto oben): Zahlreiche Kinder, ErzieherInnen, FachberaterInnen, Trägervertreter, Kooperationspartner, Politiker und Verwaltungsmitarbeiter folgten der Einladung zum festlichen Anlass.

Seitdem laufen parallel vier Basisseminare in Augsburg und Kempten mit ErzieherInnen aus dem Regierungsbezirk. Weitere Basisseminare folgen im Herbst.



Prächtige Kulisse für den Auftakt der BARMER-GEK-Förderung in Bayerisch-Schwaben: „Paula und die Kistenkoblode“ traten im Oktober 2009 im Rokokosaal der Regierung von Schwaben in Augsburg auf.

## Papilio wird bundesweit unterstützt von:

Robert Bosch Stiftung  
Augsburger Puppenkiste  
betapharm Stiftung

## Papilio wird auf Länderebene unterstützt von:

**Bayern:** BARMER GEK, betapharm Stiftung, Kreissparkasse Augsburg, Rotary Clubs.

**Brandenburg:** Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie, Suchtpräventionsfachstelle Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.

**Hamburg:** BARMER GEK, LOTTO Hamburg, Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz.

**Hessen:** AOK Hessen, Hessische Landesstelle für Suchtfragen, Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.

**Mecklenburg-Vorpommern:** Ministerium für Soziales und Gesundheit, Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung LAKOST, Volkssolidarität Ostvorpommern e.V.

**Niedersachsen:** BARMER GEK, Jugendamt Landkreis Schaumburg, VHS Hannover, FH Hildesheim.

**Nordrhein-Westfalen:** BARMER GEK, Ministerium für Schule und Weiterbildung.

**Rheinland-Pfalz:** Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“.

**Saarland:** Akademie für Erzieher und Erzieherinnen am SBBZ Saarbrücken (Integration der Inhalte von Papilio in die Lernfelder des Lehrplans)

**Schleswig-Holstein:** BARMER GEK, Ministerium für Bildung und Kultur, Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Deutsches

Rotes Kreuz, Caritasverband, Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Kinderschutzbund.

**Thüringen:** Thüringer Kultusministerium, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM).

## Wissenschaftliche Partner:

Freie Universität Berlin, Prof. Dr. Herbert Scheithauer

## Papilio-Schirmherr:

Ulrich Wickert, Autor und Journalist

## Aktuelle Zahlen zu Papilio (Stand: 30.06.2010)

- 137 TrainerInnen in
- 10 Bundesländern ausgebildet.
- 3.505 ErzieherInnen fortgebildet.
- 63.090 Kinder profitieren von Papilio.